

# Erfahrungsbericht zum SEE-Projekt

Von Stud. iur. **Vanessa Hofmann**, Erlangen\*

„To SEE“ bedeutet, anders als „to watch“, „wahrnehmen“, „verstehen“. Und um genau dieses Verstehen geht es bei dem Projekt SEE – der „Sammlung Examensrelevanter Entscheidungen“ – am Fachbereich Rechtswissenschaft der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Im Rahmen des SEE-Projektes<sup>1</sup> werden Gerichtsentscheidungen mit hoher Examensrelevanz anhand interaktiver Lernvideos von Studierenden für Studierende didaktisch aufbereitet, um das Verständnis derselben zu erleichtern. Dabei kann zum einen auf die bereits erstellten Videobesprechungen zugegriffen werden; zum anderen besteht für die Studierenden aber auch die besondere Möglichkeit, selbst eine Gerichtsentscheidung zu analysieren und nach intensiver und lehrreicher Auseinandersetzung ein Besprechungsvideo zu erstellen.

Die Entscheidungen stammen dabei aus dem Zivilrecht sowie dem Zivilprozessrecht und werden zunächst anhand der im Urteil geklärten Frage und der Schilderung des Sachverhalts vorgestellt. Hierauf folgen ein bis zwei Verständnisfragen, die hilfreich sind, um den oft nicht unkomplizierten Sachverhalt noch einmal zu durchdenken und so sicher zu gehen, dass dieser korrekt verstanden wurde, bevor anschließend auf die rechtlichen Verhältnisse und die im Sachverhalt angelegten Probleme im Einzelnen eingegangen wird. Nachdem die Kernaussage der Entscheidung festgehalten wurde, stehen den Studierenden abschließend Verständnisfragen zur rechtlichen Würdigung des Falles zur Verfügung. Die Besprechung wird schließlich auch durch schriftliche Entscheidungsanalysen unterstützt, die als PDF-Datei heruntergeladen werden können.

Das Kernstück des SEE-Projekts bildet eine auf der ILIAS-Plattform StudOn angelegte Datenbank, in der alle bereits erstellten Entscheidungsbesprechungen aufgeführt sind und nach Gericht, Rechtsgebiet oder Stichwörtern gefiltert werden können. Auch erscheinen an dieser Stelle bereits das Aktenzeichen und das Datum sowie eine Bewertung der Examensrelevanz der jeweiligen Entscheidung. Alternativ kann auch ein thematischer Zugang genutzt werden, in dem die Entscheidungsvideos nach Kategorien gefiltert werden können. Ferner wird der Kursbereich durch ein eigenes Forum ergänzt, in dem Studierende Raum für ihre Fragen und Antworten finden sowie durch einen detaillierten Leitfaden zur Erstellung eigener Entscheidungsanalysen.

Die Vorteile des Projekts für Studierende liegen dabei auf der Hand: so erleichtert die SEE zum einen die inhaltliche

Auseinandersetzung mit examensrelevanten Urteilen und Thematiken; zum anderen bietet auch das Format interaktiver Lernvideos einen besonders angenehmen Einstieg in die Lektüre höchstrichterlicher Rechtsprechung. Gerade am Anfang stellt sich dies oft als recht mühsam dar und erschwert so den Zugang zum eigentlichen Inhalt. Diese anfängliche Hürde wird hier jedoch genommen: Die Videobesprechungen bieten eine hervorragende Unterstützung und erfreuen sich daher großer Beliebtheit.

Der Kursbereich ist, nach einer kurzen Registrierung, für jedermann unter [www.jura-see.de](http://www.jura-see.de) zugänglich.

Aus dem SEE-Projekt ist zudem eine Publikation<sup>2</sup> entstanden, in der 68 ausgewählte Entscheidungsbesprechungen ein Nachschlagewerk aktueller Rechtsprechung bieten, welches sich ideal für die Prüfungs- und Examensvorbereitung eignet.

---

\* Die Autorin ist Stud. Hilfskraft an der Serviceeinheit „Lehre und Studienberatung“, der zentralen Service- und Beratungseinrichtung der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

<sup>1</sup> Das Projekt „SEE“ wird gefördert im Rahmen des QuiS Projektes (Qualität in Studium und Lehre an der FAU) „Digitalisierung in der Lehre@FAU“ (Teilprojekt 08) unter dem Förderkennzeichen 01PL17017 im Förderprogramm Qualitätspakt Lehre (QPL) vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

---

<sup>2</sup> Abrufbar unter <http://buch.jura-see.de/> (18.9.2019).